

Ausbildung



VERFAHRENSMECHANIKER m/w/d

Fachrichtung Transportbeton



Ein Beruf für Allrounder

**AUCH ALS
QUEREINSTIEG**

Arbeiten in der Baustoffindustrie

Die deutsche Baustoffindustrie erwirtschaftet mit 150.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von rund 35 Milliarden Euro. Den wirtschaftlich bedeutendsten Zweig dieser sowohl mittelständisch als auch durch große Unternehmen geprägten Industrie stellen die Betriebe, die sich mit Beton und seinen Bestandteilen Kies und Zement beschäftigen.

In diesen Unternehmen finden sich eine Fülle interessanter Ausbildungsberufe: im kaufmännischen Bereich, in der Rohstoffgewinnung, Baustoffprüfung, Logistik und natürlich in der Herstellung.



Transportbeton

Ob Brücke oder Tunnel, Wohngebäude, Wolkenkratzer, Stadion oder Konzerthalle – all diese Bauwerke haben eines gemeinsam: Sie bestehen größtenteils aus dem Baustoff Beton.

Beton ist einer der ältesten Baustoffe der Welt – hergestellt aus Kies, Sand, Wasser und dem Bindemittel Zement. Durch die Beimischung von Zusatzstoffen entstehen Spezialbetone. Beton ist heute der wichtigste Baustoff für die Errichtung von spektakulären Gebäuden und beeindruckenden Infrastrukturbauten.

Beton ist ein nachhaltiger Baustoff. Seine Herstellung erfolgt auf Basis lokaler Rohstoffe ressourcenschonend und energieeffizient in rund 1.800 Transportbetonwerken in Deutschland. In den Werken wird der Baustoff produziert und in Fahrmischer verladen, mit denen er dann zur Baustelle transportiert wird.

Für die Herstellung des Transportbetons im Werk sind „Verfahrensmechaniker (m/w/d) der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Transportbeton“ verantwortlich.

„Schon die Römer haben mit Beton gebaut und Bauwerke errichtet, die heute noch stehen. Als Verfahrensmechaniker bin ich für die Herstellung des Betons verantwortlich und liefere das Produkt für oft ziemlich beeindruckende Bauwerke.“



Bleibendes schaffen



”

Das Schöne an unserem Beruf ist, dass wir viele Baustellen in der Region mit Transportbeton beliefern. Wenn ich dann später an den fertigen Gebäuden vorbeikomme, denke ich: Das ist auch mein Beton.“

Vielfältig sein

„ Ich habe einen Beruf gesucht, der vieles miteinander verbindet: Arbeiten am Rechner und an Maschinen, Büro und Handwerk, Elektronik und Mechanik, drinnen und draußen – eben etwas für einen Allrounder!“

Verfahrensmechaniker (m/w/d)

Verfahrensmechaniker (m/w/d) arbeiten in der Steine- und Erdenindustrie, der metall- und glasverarbeitenden Industrie oder in der Kunststoffindustrie. Sie steuern, überwachen und warten Maschinenanlagen, mit denen Rohstoffe weiterverarbeitet werden.

Beton – ein Baustoff mit großer Zukunft

Als Frischbeton wird der weltweit meistverwendete Baustoff computergesteuert von Verfahrensmechanikern (m/w/d) im Werk hergestellt. Über die Wahl der Ausgangsstoffe lassen sich gewünschte Eigenschaften präzise einstellen und der Beton kann zum gewünschten Zeitpunkt zur Baustelle angeliefert werden. Die Betontechnologie entwickelt sich ständig weiter. So werden neue Einsatzmöglichkeiten für Anforderungen und die Bauaufgaben der Zukunft erschlossen.

Verfahrensmechaniker (m/w/d) der Fachrichtung Transportbeton steuern, überwachen und warten die Produktionsanlagen in einem Betonwerk. Sie sind für die Qualität des Betons verantwortlich und sorgen dafür, dass er pünktlich zu den jeweiligen Baustellen transportiert wird.





Drinnen und draußen, an Computer und Maschinenanlage, allein und im Team – ein verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Beruf.

Beruf

Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) arbeiten vielfältig: im Büro an Computer und Telefon, im Labor, um die Qualität des Baustoffs zu prüfen – und draußen bei der Überprüfung und Wartung der Werksanlage.

Als Anlagenführende starten und überwachen Verfahrensmechaniker (m/w/d) die Mischanlagen des Werks von ihrem Leitstand aus am Computer. Zur Betonherstellung gehört darüber hinaus die Kontrolle der Einstellungen direkt an der Mischanlage sowie das Messen und Analysieren von Betonproben.

Verfahrensmechaniker (m/w/d) unterstützen die Organisation der Fahrmischer-Einsätze und die termingenaue Belieferung der Baustellen. Sie disponieren die Liefermengen, berechnen die erforderlichen Rohstoffe sowie den benötigten Frachtraum und sind für das Aufbereiten von Restbeton verantwortlich.



Verantwortung übernehmen

Eigenständig und im Team arbeiten

„Die frühe Verantwortung, das selbständige Arbeiten, die Abwechslung, der gute Verdienst schon in der Ausbildung, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und natürlich das Arbeiten im Team – das alles hat mich überzeugt.“



Ausbildung im Transportbetonwerk

Von Anfang an dabei sein:

Im Transportbetonwerk erlernen Auszubildende die Verfahrensabläufe von Produktion, Qualitätssicherung und Instandhaltung.

Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) machen eine dreijährige duale Ausbildung, die im ausbildenden Unternehmen und blockweise in der Berufsschule stattfindet. In dieser Zeit sind Auszubildende bereits Teammitglied im Werk und führen viele der erforderlichen Aufgaben schon bald selbständig durch. Auch eine Verkürzung der Ausbildungszeit ist möglich.

Zu den Ausbildungsinhalten gehören: Anlagensteuerung, Herstellung von Transportbeton und Frischmörtel, Instandhaltung von Maschinen und Werkzeugen, Gewinnungs- und Fördertechniken von Rohstoffen, Disposition, Qualitätssicherung sowie Lagern und Entsorgen.



Ausbildung in der Berufsschule

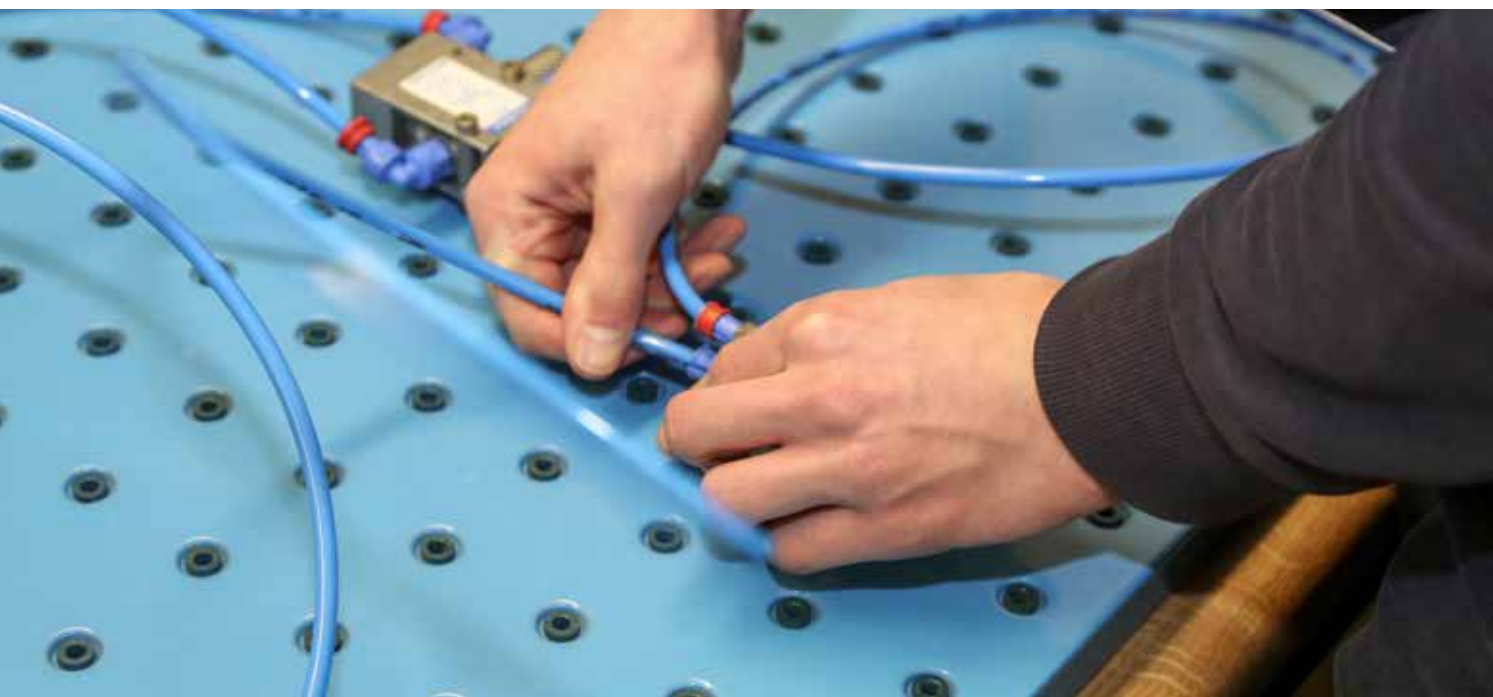
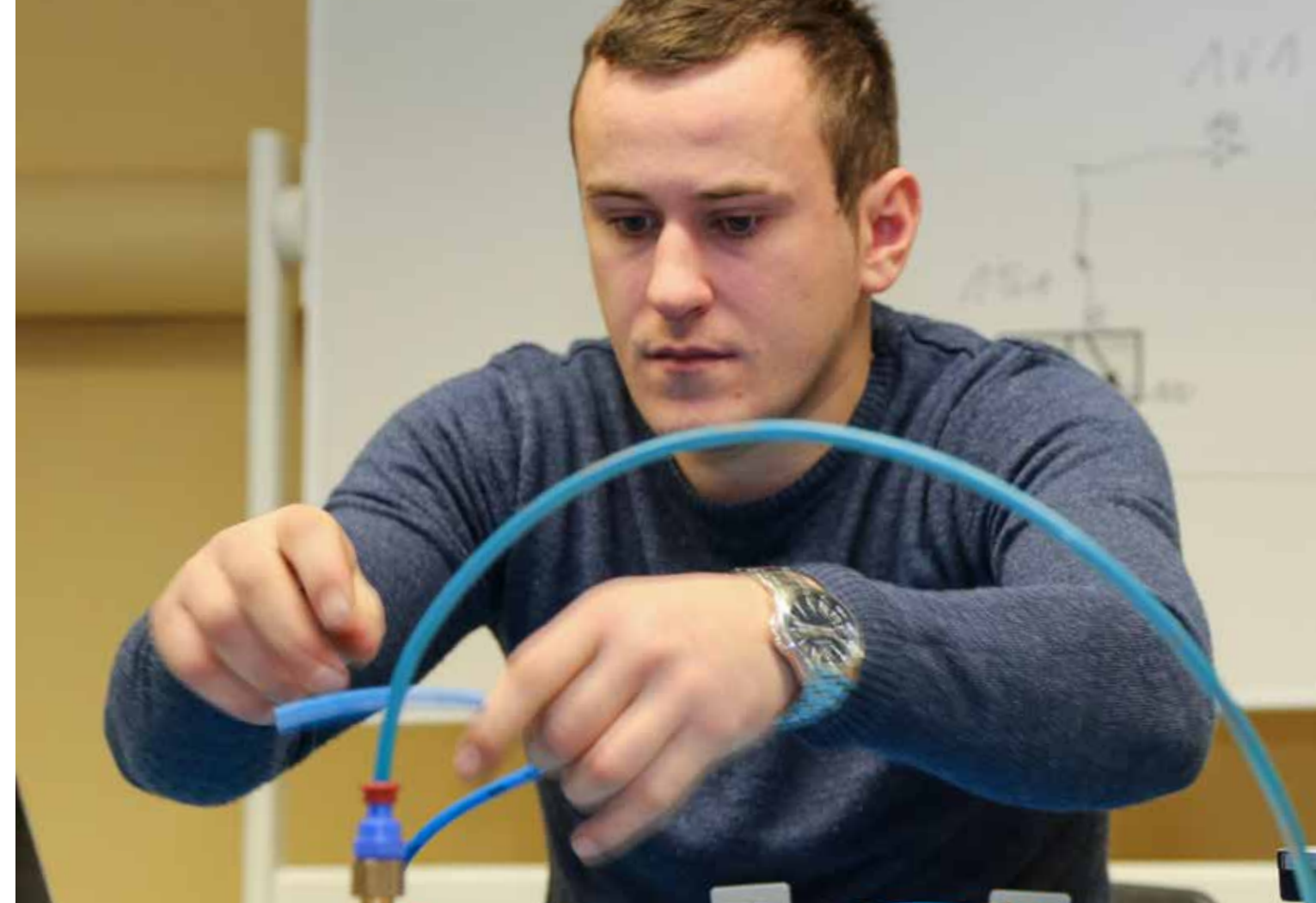
Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Bundesbildungsgesetz.

Theorie und Praxis:

Die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) erfolgt an den Berufsschulen in Doberschütz (Sachsen), Erfurt (Thüringen), Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen) und Wiesau (Bayern).

Zu den Inhalten der überbetrieblichen Ausbildung gehören: Metallbearbeitung, Pneumatik, Hydraulik, Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik, Fertigungs- und Prüftechnik, Maschinen- und Gerätetechnik sowie Werkstofftechnik.

In den Berufsschulen werden die Auszubildenden gründlich auf ihre Aufgaben als Verfahrensmechaniker (m/w/d) im Fachbereich Transportbeton vorbereitet. Für die Zeiträume der Blockbeschulung in den Berufsschulen stehen für die Auszubildenden jugendgerechte, betreute Unterkünfte mit pädagogisch geschultem Personal bereit.



Grundlagen schaffen

„Auf ein Studium hatte ich nicht so richtige Lust. Ich wollte lieber etwas Praktisches machen – Büroarbeit und handwerkliche Tätigkeit miteinander verbinden: Theorie und Praxis, Computer und technische Anlagen.“

“ Für mich ist das auf jeden Fall etwas Langfristiges. Vielleicht mache ich in ein paar Jahren auch die Meisterausbildung.“





Perspektiven und Karriere

Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) können sich für die Leitung des Betonwerkes oder im Bereich Disposition qualifizieren.

Durch Lehrgänge mit fachspezifischer Qualifizierung wie zum Beispiel zum Betonprüfer (m/w/d) oder mit einer erweiterten betontechnologischen Ausbildung nach DIN 1045 (E-Schein) bilden sich Verfahrensmechaniker (m/w/d) zu Spezialisten im Transportbetonwerk fort.

Je nach Interesse und Fähigkeit bieten Weiterbildungsmaßnahmen wie die Vertriebsausbildung für Baustoffe, Steine und Erden (IHK) Perspektiven, sich auch in andere Geschäftsbereiche einzuarbeiten.

Weitere Möglichkeiten der Fortbildung bestehen in der Anlagen- und Verfahrenstechnik und in auf den Betrieb zugeschnittenen Maßnahmen (IT-Qualifikationen in Dispositions- und Steuerungssoftware).

Aufstiegsmöglichkeiten nach entsprechender Berufspraxis: Techniker (m/w/d) in der Fachrichtung Maschinentechnik mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik, Ingenieur (m/w/d) in der Fachrichtung Verfahrenstechnik, Bachelor of Engineering, Bachelor of Science.

Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)

Seit dem Jahr 2018 gibt es die Meisterausbildung „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)“. Diese qualifiziert neben anderen Fachrichtungen auch Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d) zum Meister.

Mit Hochschulzugangsberechtigung können Verfahrensmechaniker (m/w/d) studieren und beispielsweise einen Abschluss im Studienfach Baustoffingenieurwissenschaft erwerben.

Chancen nutzen

„Gebaut wird immer. Und immer auch mit Beton. In Deutschland gibt es rund 1.800 Transportbetonwerke. Als Verfahrensmechaniker sorgen wir dafür, dass der Baustoff in Ordnung ist. Und – was auch nicht schlecht ist: Als Verfahrensmechaniker habe ich die Chance, später in den verschiedenen Bereichen in unserem Unternehmen tätig zu sein: im Werk, im Labor oder sogar im Vertrieb.“



Wertschätzung

Jedes Jahr zeichnet der Bundesverband Transportbeton stellvertretend für alle Neueinsteiger in die Transportbetonindustrie die besten Auszubildenden der verbandlich organisierten Unternehmen aus, um sie in der Branche willkommen zu heißen und ihnen gegenüber deren Wertschätzung auszudrücken.



Anforderungen

Für die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker (m/w/d) der Fachrichtung Transportbeton in der Steine- und Erdenindustrie ist kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte folgendes mitbringen:

- handwerkliches Geschick
 - technisches Verständnis
 - Teamfähigkeit
 - Rechenfertigkeiten
 - räumliches Vorstellungsvermögen
 - Spaß am Planen und Organisieren
 - Sorgfalt und Bereitschaft zu eigenständigem Arbeiten
-



Bild: Brigida González

Quereinstieg

Ob in einer handwerklichen oder gewerblich-technischen Berufsausbildung oder mit abgeschlossener Berufsausbildung, ob im Studium oder mit abgeschlossenem Studium, ob weniger oder mehr Jahre Berufserfahrung:

Engagierte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind in den Unternehmen der Transportbetonindustrie herzlich willkommen. Der Seiteneinstieg in den Ausbildungsberuf „Verfahrenstechnik Transportbeton (m/w/d)“ als beruflicher Neuanfang ist für die Unternehmen der Transportbetonbranche heute längst eine Selbstverständlichkeit.

Mit der Lernplattform „BetonQuali“ (www.betonquali.de) hat der Bundesverband Transportbeton auch für Quereinsteiger aus fachfremden Berufen ein neues Qualifizierungsinstrument entwickelt.

Quereinsteigende kennen die Arbeitswelt und den geregelten Arbeitstag, verfügen über spezifische Fachkompetenzen – und ein gutes Stück Lebenserfahrung. Eigenschaften, auf die sie stolz sein dürfen – und die ihre neuen Arbeitgeber zu schätzen wissen.

Initiative ergreifen

„Mein Chef sagte mir am Anfang:
„Das ist einer der letzten Allrounder-Berufe.“ Und so ist es.
Machen ist angesagt – in ganz verschiedenen Bereichen.
Körperliche Fitness sollte man schon mitbringen.
Und natürlich auch ein bisschen was im Kopf haben.“





Kontakte

In Deutschland gibt es rund 1.800 Transportbetonwerke. Und Ausbildungsplätze in vielen dieser Werke. Das Einfachste: die Transportbetonunternehmen im Umkreis recherchieren, anrufen und nachfragen.

Aktuelle Ausbildungsstellen der Transportbetonindustrie gibt es auch unter:
www.ausbildung.de/unternehmen/btb

Die Bundesagentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern (IHKs) und verschiedene Jobportale im Internet informieren ebenfalls über Ausbildungsmöglichkeiten und freie Ausbildungsstellen:

Bundesagentur für Arbeit
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

IHK-Lehrstellenbörse
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Internetseite zum Ausbildungsberuf
www.verfahrensmechaniker.de

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V.
www.transportbeton.org

Informationen über den Baustoff Beton
www.beton.org // www.facebook.com/beton.org // www.instagram.com/izb_beton



Informieren und bewerben

„Ich habe angerufen, mich dann schriftlich beworben und nach dem Vorstellungsgespräch gleich ein einwöchiges Praktikum gemacht. Dann war für mich ganz schnell klar: Das mache ich.“

Bundesverband der Deutschen
Transportbetonindustrie e.V. (BTB)
Kochstraße 6-7
10969 Berlin
T: 030 2592292-0

www.transportbeton.org



Einen berufskundlichen Film zum Ausbildungsberuf
Verfahrensmechaniker Transportbeton (m/w/d)
gibt es unter verfahrensmechaniker.de

WWW.VERFAHRENSMECHANIKER.DE

Überreicht durch: